

Liechtensteiner Volksblatt

Erscheint Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag · Jeden Donnerstag Grossauflage · Amtliches Publikationsorgan · Tel. (075) 2 42 42 · Einzelpreis: 60 Rp.



Liechtenstein-Heft zum Comptoir Suisse

(paf) – In den nächsten Tagen erhalten alle liechtensteinischen Haushalte die Ausstellungszeitschrift, die aus Anlass der Teilnahme des Fürstentums Liechtenstein am Comptoir Suisse in Lausanne herausgegeben wird. Der Zeitschrift beigelegt ist ein detailliertes Programm der liechtensteinischen Aktivitäten am Comptoir, das am 9. September, dem Tag des Fürstentums Liechtenstein, eröffnet wird.

Die Liechtenstein-Illustrierte, die auch an alle Haushalte der Stadt Lausanne verteilt und in der Ausstellungshalle aufgelegt wird, ist auf das Ausstellungskonzept abgestimmt, das eine ganzheitliche Landesdarstellung in der Westschweiz anvisiert. Die in französischer und deutscher Sprache erscheinende Zeitschrift enthält Beiträge aus Politik, Wirtschaft, Kultur und Sport.

Schweiz: Maximal 30 Prozent Steuerrabatt

Bern (AP) Die Steuerpflichtigen jener Schweizer Kantone, welche die direkte Bundessteuer nach der einjährigen Veranlagung mit Gegenwartsbemessung erheben, sollen einen Rabatt von 30 Prozent oder maximal 2000 Franken erhalten. Mit diesem auf natürliche Personen beschränkten Zückerchen will der Bundesrat zum Systemwechsel animieren, nachdem sich im Parlament nach langem Seilziehen ein Kompromiss abzeichnet. Er hat am Mittwoch das EFD ermächtigt, den eidgenössischen Räten einen entsprechenden Vorschlag zu unterbreiten.

In der bundesrätlichen Vorlage zu Bundesgesetzen über die Harmonisierung der direkten Steuern der Kantone und Gemeinden sowie über die direkte Bundessteuer wird das System der einjährigen Veranlagung mit Gegenwartsbemessung beantragt. Bisher kennen vier Kantone die einjährige Steueranmeldung für die Kantons- und Gemeindesteuern, nämlich Basel-Stadt, Solothurn, Neuchâtel und Genève. Das Eidgenössische Finanzdepartement (EFD) erinnert daran, dass der Nationalrat dem Wechsel zur einjährigen Steuererklärung sowohl für die juristischen als auch die natürlichen Personen mehrmals zugestimmt hat, wogegen der Ständerat einen Systemwechsel jeweils ablehnte.

LEICHTER MEHR LEISTEN
MODERN OFFICE
 Modern Office AG
 Im BBS-Corridor
 FL-9495 Triesen
 Tel. 075 / 2 05 05

Ein Leitbild für unsere Landwirtschaft in der Zukunft

Sicherheit für die Versorgung der Bevölkerung und Schutz der Landschaft im Vordergrund – Erhaltung eines gesunden Bauernstandes

(G.M.) – Die Erhaltung der Landwirtschaft und eines gesunden Bauernstandes liegt nach dem vorliegenden Leitbild für die Landwirtschaft in der Zukunft im Interesse von Staat und Gesellschaft. Das landwirtschaftliche Leitbild, das sich derzeit in der Vernehmlassung befindet, ist – wie bereits berichtet – von einer Regierungskommission unter dem Vorsitz von Regierungschef-Stellvertreter Dr. Herbert Wille erarbeitet worden. Die Forderung nach Schaffung eines zukunftsgerichteten Leitbildes war 1986 von der FDP-Fraktion im Landtag mit einem Postulat gefordert worden.

Der umfangreiche Bericht, der nun vorliegt, soll nach Auffassung der Kommission eine Standortbestimmung der liechtensteinischen Landwirtschaft sein, welche die heutige Situation umschreibt und Möglichkeiten für eine künftige Landwirtschaftspolitik aufzeigt. Die Kommission erachtet das erarbeitete Leitbild als ein «Arbeitsinstrument» für die gesetzgeberische Tätigkeit in den nächsten Jahren. Als wichtigste Aufgaben umschreibt sie die Sicherstellung der Versorgung der Bevölkerung mit Nahrungsmitteln auch in Zeiten gestörter Zufuhr aus dem Land sowie den Schutz und die Pflege der Landschaft mit der Erhaltung des Kulturlandes in qualitativer und quantitativer Hinsicht.

Entwicklung der Landwirtschaft

Bevor im Leitbild die wichtigsten Zielsetzungen formuliert werden, nimmt der Bericht eine Bestandaufnahme über die Entwicklung in der liechtensteinischen Landwirtschaft in den letzten Jahrzehnten vor. Unter volkswirtschaftlichem Gesichtspunkt kommt der Landwirtschaft nach dieser Darstellung nicht mehr die

gleiche Bedeutung wie früher zu, doch sei die Bewahrungs- und Erhaltungsfunktion in der staatlichen Betrachtungsweise geblieben. Aus den von der Kommission zusammengetragenen Zahlen über die Erwerbstätigkeit, die Betriebsgrösse, die Mechanisierung der landwirtschaftlichen Betriebe sowie der Spezialisierung des Bauernstandes geht hervor, dass die Zahl der Erwerbstätigen im primären Sektor zwischen 1950 und 1980 von 21,1 Prozent auf 3,5 Prozent zurückgegangen ist, wobei sich der rasante Abbau zwischen 1960 und 1970 um 36 Prozent in der folgenden Dekade wieder etwas verringerte. Eine ähnliche Entwicklung ist im Zusammenhang mit den Betriebszählungen festzustellen, die in den fünfziger und sechziger Jahren eine starke Verminderung der landwirtschaftlichen Betriebe registrierten, die sich in jüngster Zeit wieder etwas verflachte. Bei der Betriebszählung 1985 wurden noch 448 Landwirtschaftsbetriebe ermittelt, von denen 160 oder 36 Prozent von hauptberuflichen Landwirten geführt werden. Der Rückgang der Betriebe widerspiegelt sich auch in den Betriebsgrössen, indem eine zunehmende Tendenz zu grösserflächigen Betrieben festzustellen ist. Die durchschnittliche Betriebsgrösse wurde 1985 mit 8,1 Hektar ermittelt, wobei die Haupterwerbsbetriebe im Durchschnitt 18,8 Hektar bewirtschafteten, während die Nebenerwerbsbetriebe lediglich 2,1 Hektar zu bewirtschaften hatten.

Eigentumsverhältnisse in der Landwirtschaft

Die Aufgabe kleinerer Betriebe und die Mechanisierung der Haupterwerbsbetriebe, die eine Bewirtschaftung grösserer Kulturlächen erlaubt, übte auch einen

Einfluss auf die Eigentumsverhältnisse in der liechtensteinischen Landwirtschaft aus. Wie aus den Betriebszählungen hervorgeht, ist zwar die durchschnittliche Zahl der bewirtschafteten Parzellen in den letzten drei Jahrzehnten mit 10 bis 12 pro Betrieb einigermaßen konstant geblieben, doch hat sich die durchschnittliche Parzellengrösse seit 1955 fast verdreifacht und 1985 einen Durchschnitt von 74 Aren erreicht. Durch die starke Parzellierung und breite Streuung des Grundeigentums besitzen zwar noch rund 80 Prozent der landwirtschaftlichen Betriebe eigenen Boden, doch bewirtschaftet ein Anteil von 87 Prozent der Betriebe Pachtland. Nach den Erhebungen sind noch 13 Betriebe in der Lage, ausschliesslich eigenen Boden zu bewirtschaften, doch handelt es sich dabei ausschliesslich um Kleinbetriebe mit geringer Bewirtschaftungsfläche.

Der Anteil des Pachtlandes an der gesamten landwirtschaftlichen Betriebsfläche in Liechtenstein wird mit 79 Prozent beziffert. Angesichts des Fehlens einer Pachtgesetzgebung folgert die Leitbild-Kommission, dass ein Grossteil der Betriebe auf «unsicheren Füssen steht, weil das Pachtland praktisch jederzeit kündbar ist».

Massnahmen zur Einkommenssicherung

Zur Erhaltung der Landwirtschaft sind nach den Schlussfolgerungen der Leitbild-Kommission auch in Zukunft staatliche Massnahmen zur Einkommenssicherung notwendig, da es in der aktuellen Situation auf den europäischen und Weltmärkten der schweizerischen Agrarpolitik kaum möglich sein werde, die höheren Produktionskosten ganz auf die Preise abzuwälzen. Die Einkommenssicherung

für die liechtensteinische Landwirtschaft wiederum ist, worauf der Bericht mit aller Deutlichkeit hinweist, abhängig von den im schweizerischen Raum gültigen Produzentenpreisen.

Als Massnahmen zur Einkommenssicherung wurden bisher Preisstützungen über feste Produzentenpreise (bei Milch, Brotgetreide, Raps, Soja und Zuckerrüben) vorgenommen, Anbauprämien ausbezahlt für Futtergetreide, Mais und Brotgetreide als Ausgleich der Differenz zwischen Produktionskosten und Marktpreis sowie Bewirtschaftungsprämien zur Abgeltung besonderer Erschwernisse in Hanglagen und in Berggebieten ausgerichtet. Ferner wurden in den Berggebieten allgemeine Direktzahlungen in Form von Betriebszuschüssen eingeführt und Produktionsmittelverbilligungen für Saatgut und Insektizide in den Förderungskatalog aufgenommen. Bei dieser Massnahme stellt die Leitbild-Kommission allerdings die Frage, ob in Zukunft dieses Förderungsmittel noch sinnvoll oder nötig sei, nachdem die Einkommenssicherung über diese Massnahme nur schwach betroffen werde.

Als neue Formen der Förderung könnte sich die Leitbild-Kommission die Ausrichtung von Umstellungsprämien auf den biologischen Landbau sowie die besondere Förderung der Qualitätsproduktion vorstellen. Mit diesen vorgeschlagenen Massnahmen ist nach dem Bericht nicht beabsichtigt, in kurzer Zeit aus allen bestehenden Betrieben Biolandbau-Betriebe zu machen, doch könnte damit umstellungswilligen Landwirten ein Ansporn gegeben werden, indem die finanziellen Risiken durch Neuminvestitionen, Umschulung oder Ertragsausfall begrenzt werden könnten.

Rad-WM-Organisatoren in Liechtenstein

Japan ist auf die nächstjährigen Welttitelkämpfe bereits gerüstet

Am Wochenende weilten sie als Beobachter bei den diesjährigen Rad-Weltmeisterschaften in Chambéry, gestern nun statteten die drei führenden OK-Mitglieder der nächsten Welttitelkämpfe in Japan unserem Land einen Besuch ab. Hideo Yokoyama, Administrativedirektor, Masahiro Katsura, Direktor des DK-Generalsekretariats, und Yoshihiro Tamura, Manager der Renndivision, trafen bei ihrem privaten Besuch mit dem vor drei Jahren bei Keirin-Rennen in Fernost weilenden Profi Sigmund Hermann zusammen, welcher der Delegation gestern im Auftrag des verhinderten LRV-Präsidenten Otto Büchel ein kleines Präsent überreichte.

Wer die asiatische Gründlichkeit kennt, zweifelt nicht daran, dass die Rad-WM 1990 in Japan zu einem vollen Erfolg wird. Für die drei führenden OK-Mitglieder Yokoyama, Katsura und Tamura gehörte deshalb der Besuch in Chambéry zur absoluten Pflicht. Sie liessen es sich jedoch nicht nehmen, die drei freien Tage

vor der Rückreise zu einem Abstecher in unser Land zu nutzen, welches ihnen vom Renneinsatz von Sigmund Hermann in Japan her bekannt ist.

Wie die OK-Mitglieder gestern erklärten, finden die Titelkämpfe auf der Bahn vom 20. bis 26. August 1990 in Mahabashi und auf der Strasse am 1. und 2. September 1990 in Utsunomiya statt. Beide WM-Zentren befinden sich jeweils 100 Kilometer entfernt von Tokio. Für die Bahn-WM wurde extra die erste Hallen-Radbahn Japans gebaut. Rund um das 333 Meter lange Holzoval stehen für die Zuschauer 20 000 Plätze bereit. Obwohl dies die erste Hallenbahn ist, geniesst der Bahn-Radsport in Japan höchstes Ansehen. So gibt es alleine 4000 Profis, die ausschliesslich die populären Keirin-Rennen fahren, welche in den 50 Keirin-Stadien jeweils vor über 20 000 Zuschauern ausgetragen werden, welche den Wettenschaltern astronomische Yen-Beträge bescherten.



Die japanischen WM-Organisatoren Tamura, Katsura und Yokoyama (v.l.n.r.) gestern zusammen mit Radprofi Sigmund Hermann in Vaduz.

Steigender Personalbedarf

Das Amt für Volkswirtschaft veröffentlichte Konjunkturtest

(G.M.) – In der liechtensteinischen Industrie und im produzierenden Gewerbe herrscht derzeit eine positive Lageeinschätzung der Wirtschaftssituation. Dies geht aus den Ergebnissen der Konjunkturumfrage hervor, die vom Amt für Volkswirtschaft (mit Stichtag 1. April 1989) veröffentlicht wurde. Die günstigen wirtschaftlichen Aussichten sollen nach den Prognosen der befragten Betriebe auch im folgenden Quartal anhalten.

Entsprechend den Erwartungen der befragten Unternehmen aus Industrie und produzierendem Gewerbe wird eine Steigerung der Anlagenauslastung erwartet, doch soll sich das Mass dieser Steigerungstendenz in naher Zukunft wieder stabilisieren. Stark nach oben zeigt nach der Umfrage der Trend bei den Auftrags-eingängen, der sich nach den Prognosen auf dem erreichten hohen Niveau noch fortsetzen soll. Die Ertragsentwicklung zeigt gesamthaft seit einiger Zeit eine stabil steigende Tendenz, deren Fortsetzung kaum in Frage gestellt ist.

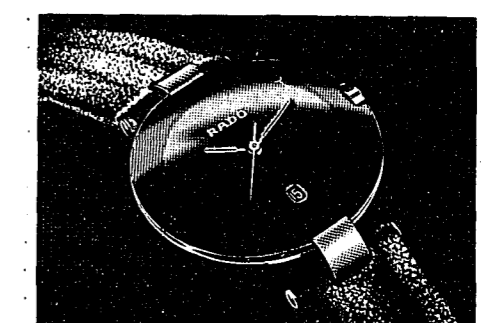
Steigende Beschäftigung

Die vom Amt für Volkswirtschaft seit Einführung des Konjunkturtests im Jahre 1982 gezeichnete Kurve zeigt für die Gesamtbeschäftigung weiterhin eine steigende Tendenz. Die Prognosen für die nähere Zukunft vermitteln sogar eine Verstärkung dieses Trends. In den Betrieben der Metallverarbeitung in Industrie und Gewerbe hat sich in rund einem Drittel der Unternehmen die Beschäftigtenzahl erhöht. Für die nähere Zukunft prognostiziert eine Mehrzahl der befragten Betriebe eine Fortsetzung des steigenden Personalbedarfs. Auch in den Betrieben der Nicht-Metallbranchen zeigt sich nach einem Einbruch zu Beginn des Jahres 1989 eine Aufwärtsentwicklung mit einem steigenden Bedarf an Arbeitskräften.

Die einzelnen Branchen zeigen ein beinahe identisches Bild in den Aussagen in

bezug auf die Beschäftigung, die Anlagenauslastung und die Auftrags-eingänge sowie die Ertragslage. Das Baugewerbe sieht weiterhin eine steigende Anlagenauslastung mit ebenfalls steigenden Auftrags-eingängen, während die Ertragsentwicklung leicht rückläufig beurteilt wird. Ein positives Bild zeichnet auch die Metallbranche, die sich über eine steigende Anlagenauslastung und über Auftrags-eingänge in neue Rekordhöhen ausweist.

Das solide Niveau der Ertragslage sollte sich nach den Prognosen über die nähere Zukunft halten. Die Branchen der Nicht-Metallbetriebe beurteilen die allgemeine Situation als gut und erwarten keine Änderung in absehbarer Zeit. Die Anlagenauslastung wird von diesen Betrieben als steigend registriert.



Eine Uhr wie aus einer anderen Welt.
 Die neue «La Coupole». Eine echte Rado. Innovativ. Eigenwillig. Unverkennbar. Mit kratzfestem, kuppelförmigem Saphirglas. Fr. 650.–.

huber
 schmuck · uhren · juwelen
 Stadte 34 und Rathausplatz
 9490 Vaduz / Liechtenstein